



Konzept zur Beruflichen Orientierung

SCHULE: DAHMELAND - SCHULE

SCHULNUMMER: 401055

DATUM: SEPTEMBER 2026

INHALTSVERZEICHNIS

1	ANGABEN ZUR SCHULE	3
1.1	Basisdaten	3
1.2	Schulische Ausgangssituation	4
2	BO-KOORDINATION	5
2.1	Personelle Zuständigkeiten	5
2.2	Aufgaben	6
3	STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS	6
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	6
3.2	Fortschreibung	7
4	BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS	7
5	PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG	8
5.1	Ziele	8
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	8
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	9
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	11
5.5	Geschlechtersensibilität	14
5.6	Inklusion	14
5.7	Evaluation	14
6	KOOPERATION	15
6.1	Zusammenarbeit mit ausserschulischen Kooperationspartnern	15
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der agentur für Arbeit	16
7	ELTERNARBEIT	17
7.1	Information der Eltern	17
7.2	Beteiligung der Eltern	18

1 ANGABEN ZUR SCHULE

1.1 BASISDATEN

Name der Schule	Dahmeland-Schule	
Schulnummer	401055	
Anschrift	Heinrich von Kleist Str. 16b	
Einzugsgebiet	Königs Wusterhausen	
Schulform		Grundschule
		Oberschule
		Gesamtschule
		Gymnasium
	X	Förderschule „Lernen“
		Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
		Förderschule „Sehen“
		Förderschule „Hören“
		Förderschule „geistige Entwicklung“
		Oberstufenzentrum
Trägerschaft	X	Schule in öffentlicher Trägerschaft
		Schule in freier Trägerschaft

1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	Im Schuljahr 2026/27 besuchen ca. 130 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1-10 unsere Schule. Im SEK I-Bereich lernen derzeit 70 Jugendliche, davon sind 29 weiblich und 41 männlich, 4 von ihnen haben einen Migrationshintergrund.
Förderbedarfe	Alle Schülerinnen und Schüler haben den Förderbedarf ‚Lernen‘. Zusätzlich haben 20 Schülerinnen und Schüler einen Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale-soziale Entwicklung, 13 im Bereich Sprache, 5 im Bereich körperlich-motorische Entwicklung, 1 im Bereich Sehen und 1 im Bereich Autismus.
Soziales Umfeld	Unsere Schule befindet sich in einem sozialen Brennpunkt-Gebiet. Sie ist in einem Neubaugebiet mit vielen sozial benachteiligten Familien gelegen. Ein Großteil der Schülerschaft kommt aus dem näheren Umfeld und ist auf staatliche Hilfen angewiesen.
Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur)	Unsere Schule befindet sich am Rande eines Wohngebietes in naturnaher Lage und ist dennoch gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Eine Bushaltestelle ist fußläufig in 3 Minuten erreichbar und auch der Bahnhof Königs Wusterhausen ist per Fuß oder Bus schnell zu erreichen.

2.1 PERSONELLE ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

Schulleitung

Name	Frau D. Fröhlich
Telefon	03375/872005
Dienst-E-Mail	schulleitung@dahmelandschule.de

BO-Koordinatorin/BO-Koordinator

Name	Frau A. Friedrich
Telefon	03375/872005
Dienst-E-Mail	friedrich@dahmelandschule.de

Stellvertretende BO-Koordinatorin/stellvertretender BO-Koordinator

Name	Hr. Felix Gloeckner
Telefon	03375/872005
Dienst-E-Mail	gloeckner@dahmelandschule.de

BO-Team – Mitglied 1

Name	[...]
Telefon	[...]
Dienst-E-Mail	[...]

BO-Team – Mitglied 2

Name	[...]
Telefon	[...]
Dienst-E-Mail	[...]

2.2 AUFGABEN

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure	Fr. Friedrich
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte	Fr. Friedirch/ Hr. Gloeckner
Planung der Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Terminabsprachen mit der Agentur für Arbeit, Organisation der Elternabende	Fr. Fröhlich/ Fr. Friedrich
Organisation und Auswertung der Potentialanalyse	Terminabsprachen und Koordination der Potentialanalyse, Auswertung der Ergebnisse	Fr. Friedrich,
Organisation der Berufswelt-Projekte, Praxislernen in Werkstätten und Praxislernen im Betrieb	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Anbietern, Unterstützung der Lehrkräfte bei der Erstellung der Bedarfsanalysen	Fr. Fröhlich/ Fr. Friedrich

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- und Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit folgenden weiteren Konzepten (z. B. Schulprogramm, Ganztagskonzept, Schulfahrtenkonzept) abgestimmt.

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Im Schulprogramm ist ein erfolgreicher Übergang der Lernenden von der Schule in den Beruf als zentrales Ziel verankert.

3.2 FORTSCHREIBUNG

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir das BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben:

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung		April 2025
Fortschreibung	Einführung von Berufswelt-Projekten und Praxislernen in Betrieben	September 2025
Fortschreibung	Änderungen der Verantwortlichkeiten	September 2026

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Durch folgende Maßnahmen werden wir die gelebte Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessengruppen transparent darstellen:

Mittel	Form
Website	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Vorstellung des BO-Konzepts
Schul- und Elternkonferenz	Vorstellung und Erläuterung des Konzeptes und dessen Inhalt.

5.1 ZIELE

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung/ein Studium) entschieden.
Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer Schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer¹ verankert:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	LER	Wer bin ich? (ICH-Plakat)	Einstimmen: Hobbys, Interessen, Fähigkeiten benennen, Selbst- und Fremdeinschätzung, eigene Stärken und Schwächen erkennen
7	Ma	Gewichte, Längen, Flächen, Körper	Berufe im Handwerk und Einzelhandel
7	Eng	work experience	Berufe/Arbeitsalltag in England
8	Ma	Berechnungen von Quadern und Prismen, Daten sammeln und strukturieren, Proportionalität	Berufe im Handwerk und Einzelhandel

¹ Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

8	Eng	work experience	Arbeitsfelder in den USA, E-Mail Bewerbungen schreiben
9	LER	Verantwortung für das eigene Leben	Sinn des Lebens, Was macht mich glücklich?
9	Ma	Prozentrechnung, Größen schätzen und messen	Berufe im Handwerk und Einzelhandel
9	En	My work experience	Bewerbungen und Vorstellungsgespräche Lebenslauf schreiben, Praktikumsplätze finden
10	LER	berufliche Wünsche	Stärken und Schwächen, Selbsteinschät- zung, Was muss ich für meinen beruflichen Erfolg tun?
10	Ma	Prozentrechnung, Größen schätzen und messen	Berufe im Handwerk und Einzelhandel
10	Eng	work experience	internationale Arbeitsplätze, Englisch im Arbeitsalltag

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7	DI/WAT	Steckbrief: Mein Traumberuf	Erkunden: Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Informationen zum Traumberuf sammeln und Abgleich der Anforderungen mit der eigenen Persönlichkeit

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
7-10	D/WAT	Zukunftstag	Vorbereitung und Nachbereitung des Zukunftstages
7-10	WAT/PC /D	PC als Arbeitsmittel	Einführung relevanter EDV-Anwendungen (Word, PPP, Tabellen)
9	WAT	Arbeitswelt erkunden	Betriebsbesichtigung je nach Interessenlage
10	WAT/PC /D	Bewerbung	Lebenslauf und Bewerbungsschreiben
10	En/WAT	Bewerbungsgespräch	Bewerberbertraining im Rahmen des Unterrichts oder mit externen Begleitern, z.B. AWO

5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
alle	Berufswahlpass zur Dokumentation der BO	x	Der Berufswahlpass wird am Anfang der 7. Klasse an die Schüler ausgegeben und verbleibt bis zum Ende ihrer Schulzeit in der Schule. Im Ordner werden alle wichtigen Dokumente und Vorlagen gesammelt (Selbsteinschätzungen, Vorlage Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf, Praktikumsbestätigungen, Ergebnisse der Potentialanalyse, Teilnahme an Zukunftstagen...)		
7	Berufswelt-Projekte		Bei den Berufswelt-Projekten stehen der Zuwachs der Berufswahlkompetenzen und die Entwicklung der sozialen und personalen Schlüsselkompetenzen im Fokus. Ziel ist es, mindestens einen potentiellen Arbeitgeber persönlich kennenzulernen.	Durch persönlichen Kontakt mit möglichen Arbeitgebern sollen die Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler geweckt und erkannt werden.	Beteiligte Unternehmen, SPI

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
8	Potenzialanalyse		Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche	Projektstelle Potenzialanalyse (Kobra-Net), Träger: FAW Cottbus
7-10	Zukunftstag		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag.	Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	Beteiligte Unternehmen
8/9	Praxislernen in Werkstätten		Es findet als Blockveranstaltung (1 Woche) in überbetrieblichen Bildungsstätten statt. Dabei bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder	Durch die praktischen Arbeiten in verschiedenen Berufsfeldern während der Veranstaltung und eine intensive Vor- und Nachbereitung erkennen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Interessen und können dies für die Suche nach geeigneten Praktikumsbetrieben nutzen.	Beteiligte Unternehmen, SPI
9/10	Schülerbetriebspraktikum	x	Kennenlernen eines konkreten Berufes/Betriebes über einen längeren Zeitraum mit intensiver Betreuung durch die Schule (Kl. 9: 2. Hj: 2 Wochen; Kl. 10: 1. Hj: 2 Wochen)	Wahl eines passenden Betriebs mit Unterstützung der BO-Koordinatorin, Grundlage der Wahl bilden die Ergebnisse der Potenzialanalyse sowie persönliche Fähigkeiten und Eignungen	Beteiligte Unternehmen

JG	Maßnahme	Verbindlichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
9	Bewerbungstraining	x	Bewerbungsgespräche werden im Unterrichtsrahmen simuliert und externe Partner dazugeholt	Kennenlernen des Ablaufes und der allgemein gültigen Anforderungen an solche Gesprächsführung	AWO, ASB, Stadt KW, Eltern
10	Praxislernen in Betrieben		Es findet als Blockveranstaltung (2 Woche) in selbstgewählten Betrieben statt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen in die Arbeitsprozesse, bzw. den Arbeitsalltag eingebunden werden Durch die Schule erhalten Sie berufsbezogene Aufgaben.	Entwicklung der sozialen und personalen Kompetenzen, sowie der Berufswahlkompetenzen durch eine möglichst selbstständige Suche nach geeigneten Betrieben.	Beteiligte Unternehmen, SPI

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

- Zukunftstag
- Geschlechterunabhängiges Kennenlernen von Berufen durch Praxislernen in Werkstätten
- In den Fächern WAT und Hauswirtschaft werden alle verbindlich unterrichtet

5.6 INKLUSION

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

Alle unsere Schülerinnen und Schüler haben einen Förderbedarf ‚Lernen‘, manche zusätzlichen Unterstützungsbedarf in anderen Bereichen. Unsere tägliche Arbeit besteht darin, alle Schülerinnen und Schüler in allen Fächern und natürlich auch in der beruflichen Orientierung nach ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten zu fördern und zu fordern.

In der beruflichen Orientierung besteht diese individuelle Unterstützung darin, dass bereits in der Vorbereitung mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mögliche Praktikumsbetriebe gesucht und kontaktiert werden. Während des Praktikums besteht eine engmaschige Betreuung durch regelmäßige Besuche und Telefonate mit den Betrieben. Bei auftretenden Problemen kann so schnell durch die BO-Lehrkraft oder Klassenlehrkraft eingegriffen und nachgesteuert werden.

5.7 EVALUATION

Um die Berufliche Orientierung kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Feedbackgespräche mit Schülerinnen und Schüler	Einschätzung des außerschulischen Lernorts.
Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern	Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit
Beratungen von und durch das Netzwerk Zukunft	Regelmäßige Beratungstermine und Teilnahme an Weiterbildungsmodulen über das Netzwerk Zukunft

Maßnahme	Beschreibung
Evaluation der Projekte durch das SPI	Nach jedem Projekt werden in Zusammenarbeit der BO-Koordinatorin und der Klassenlehrkraft Evaluationsbögen ausgefüllt und an die SPI weitergeleitet.

6 KOOPERATION

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
AWO Integrationskita KWh	Aufnahme von Schülerpraktikanten, Betriebsbesichtigungen
AWO Seniorenheim KWh	Regelmäßige Besuche der Unterstufe zur Vorführung von Programmen, Aufnahme von Schülerpraktikanten, Betriebsbesichtigungen, Bewerbertraining
Agentur für Arbeit	Regelmäßige Besuche der zuständigen Mitarbeiter, Beratungsgespräche mit Schülern und Eltern
EDEKA	Aufnahme von Schülerpraktikanten, Betriebsbesichtigungen
ASB Werkstatt	Aufnahme von Schülerpraktikanten, Betriebsbesichtigungen, Bewerbertraining
Handwerkskammer	Regelmäßige Info-Veranstaltungen in Klasse 9 und 10
Industrie- und Handelskammer	Bewerbungstraining

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit unterstützt und begleitet die Schüler mit Beginn der 9. Klasse bis zur Beendigung der Berufsvorbereitung. Es wird ein persönlicher Kontakt durch Beratungsgespräche zum Schüler und den Eltern aufgebaut. Des weiteren unterstützt die BA die schulische Berufsorientierung durch die Bereitstellung von Informationsmaterialien, Beratung der Berufskordinatoren der Schule, Förderung von Praxislernen in Werkstätten und Vermittlung von Kontakten zu relevanten Praktikumsbetrieben.

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
7	Übergabe der Berufswahlpässe	Die zuständige Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit übergibt die Berufswahlpässe im Rahmen des WAT-Unterrichts.
8	Elternbrief	Information über bevorstehendes Praktikum und Berufsorientierung an der Schule in Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
9	Elternabend	persönliche Vorstellung der Mitarbeiterin der BA und Information über den Ablauf der Praktika
9	BO-Unterricht	persönliche Vorstellung der Mitarbeiterin der BA vor den Schülern und Durchführung einer Kennenlernen- und Informationsstunde
9	Berufswegekonferenz	Auswertung des ersten Praktikums mit Schüler, Eltern, Mitarbeiterin der BA und Berufskordinator der Schule
10	Berufswegekonferenz	Auswertung der praktischen Erfahrungen der Schüler mit Schüler, Eltern, Mitarbeiterin der BA und Berufskordinator der Schule sowie konkrete/gezielte Berufsberatung

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Die Eltern² als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

JG	Maßnahme	Beschreibung
7	Elterninformationsveranstaltung	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen
8	Elternbrief	Information über bevorstehende SPI-Angebote
8	Elterngespräche	Auswertung der Potentialanalyse
9	Elternabend	Information über Praktika, Lernen in Werkstätten und Betriebsbesichtigungen
9	Berufswegekonferenz	Auswertung der praktischen Berufserfahrungen mit den Eltern
10	Berufswegekonferenz	Auswertung der praktischen Berufserfahrungen mit den Eltern und gezielte Berufsberatung
	Schul- und Elternkonferenz	Regelmäßige Rückmeldung an Eltern in entsprechenden Gremien.
8 - 10	Elterninformationsabende	Info-Veranstaltung und Kennenlernen der zuständigen Reha-Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit

² Der Begriff Eltern ist definiert als die für die minderjährigen Schülerinnen und Schüler einzeln oder gemeinsam Sorgeberechtigten oder ihnen gleichgestellte Personen.

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
Beteiligung der Eltern bei der Praktikumssuche	Eltern unterstützen ihre Kinder aktiv bei der Suche nach einem Praktikumsplatz
Beteiligung der Eltern für Betriebsbesichtigungen	Eltern stellen ihren Arbeitsplatz vor, Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang im Unterricht vor,


Dahmeland-Schule
Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt „Lernen“
Heinrich-von-Kleist-Str. 16b
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375/87 20 05
Fax: 03375/21 95 99
eMail: sekretariat@dahmelandschule.de